

Zeitschrift: Berner Rundschau : Halbmonatsschrift für Dichtung, Theater, Musik und bildende Kunst in der Schweiz

Herausgeber: Franz Otto Schmid

Band: 2 (1907-1908)

Heft: 10

Artikel: Segnung

Autor: Weltli, Franz

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-747856>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Segnung.

In Strahlen flutet rings das weite Land;
 In jedem Sein ein seelenvolles Schweigen;
 Aus jedem Wesen will ein Odem steigen — — — —
 In Strahlen flutet rings das weite Land.
 Erwartungsvoll, dem Lichte zugewandt,
 Will ich zur Sonnenandacht mich verneigen,
 Arm und empfangsbereit dem Gott mich zeigen,
 Ein Schönheitzitternd Herz in banger Hand — — — —
 Erwartungsvoll, dem Lichte zugewandt.
 Die Schatten fliehn . . . Die Seele Schwimmt in Wellen
 Glanzvoller Wärme, — göttlich angehaucht! — — —
 Nun kann ich selber wieder Herzen hellen
 Seit in den Born des Lichts ich mich getaucht.
 Ein Schönheitzitternd Herz in banger Hand — — — —
 In Strahlen flutet rings ein Sonnenland — — — —

Franz Welti, Basel.



Björnson.

Ein Gedenkwort zum 75. Geburtstag.

Von H. Trog.



In Kvitne in einem Pfarrhaus wurde Björnson am
 8. Dezember 1832 geboren. Er hat sieben Lustren später
 in der kurzen von Freude an urwüchsiger Kraft er-
 füllten Erzählung „Der Falbe“ seine Geburtsstätte ge-
 schildert: Der Pfarrhof Björgan liegt hoch oben, ganz
 für sich; als kleiner Junge stand ich im Wohnzimmer auf dem Tisch
 und sah sehnsuchtsvoll zu denen hinab unten im Tal, die im Winter
 den Fluß entlang Schlittschuh liefen und im Sommer auf den Rasen-